



15.03.2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer jahrelang hart gearbeitet hat, muss sich darauf verlassen können, auch im Alter eine auskömmliche Rente zu haben, von der man gut leben kann. In der vergangenen Woche hat Hubertus Heil das Rentenpaket II vorgestellt. Damit lösen wir unser Versprechen ein und stabilisieren das Rentenniveau bei mindestens 48 Prozent bis zum Jahr 2040. Zudem werden die Renten weiterhin mit der Lohnentwicklung ansteigen, damit auch Rentnerinnen und Rentner von der Wohlstandsentwicklung unseres Landes profitieren. Mit dem Generationenkapital sorgen wir dafür, dass die Beitragssätze konstant bleiben können, indem 10 Milliarden Euro am Kapitalmarkt sicher angelegt werden. Für uns war immer wichtig: Mit Beitragsmitteln wird nicht am Kapitalmarkt gezockt. Deshalb setzt sich das Generationenkapital ausschließlich aus Bundesmitteln zusammen.





**Was AfD und
die Union
gegen ein
sinkendes
Rentenniveau
unternehmen
wollen:**



Nichts.

**Was wir
sicherstellen:**



-  Langfristige Absicherung des Rentenniveaus von mindestens 48 Prozent.
-  Gute, sichere und stabile Rente auch für die junge Generation.
-  Renten steigen auch weiterhin mit den Löhnen.
-  Sichere Renten durch Schließung der Fachkräftelücke.

SPD Fraktion im
Bundestag

Eine gute und verlässliche Rente braucht einen stabilen Arbeitsmarkt. Mit guten Löhnen, am besten nach Tarif und Unterstützung aller Beschäftigten, die vom Wandel der Arbeitswelt betroffen sind, durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen investieren wir in die verlässliche Rente von morgen. Mit dem Tarifreuegesetz werden wir noch in dieser Legislaturperiode ein Gesetz beschließen, damit öffentlich Aufträge des Bundes nur an die Unternehmen vergeben werden, die auch nach Tarif bezahlen und gute Arbeitsbedingungen garantieren.

Wir erteilen all denen eine klare Absage, die das Renteneintrittsalter weiter nach oben, auf 70 oder noch mehr Jahre setzen wollen. Alle, die das fordern verschweigen, dass dies eine Rentenkürzung für Millionen Rentnerinnen und Rentner bedeuten würde, die nicht so lange arbeiten können.

Mit uns gibt es weder eine Erhöhung des Renteneintrittsalters noch eine Rentenkürzung. Wir sorgen für Stabilität und der Renten und einen starken Arbeitsmarkt.

Heute haben wir in einer vereinbarten Debatte zum internationalen Frauentag deutlich gemacht, dass unser Ziel der Gleichstellung zwischen Männern und Frauen immer noch nicht erreicht ist. Zwar sind heute deutlich mehr Frauen erwerbstätig und damit finanziell unabhängiger als noch vor 20 Jahren, aber immer noch erhalten sie weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen arbeiten öfter in Teilzeit und sind seltener in den Vorstands- und Chefetagen vertreten. Zudem leisten Frauen einen Großteil der Sorgearbeit, sei es in der Betreuung der Kinder oder der Pflege von Angehörigen. Und die Herausforderungen sind vielfältig – national und international. Meine Kollegin Susanne Mittag hat in ihrer Rede deutlich gemacht, dass Frauen gerade auch im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft schlecht abgesichert sind. [\(Hier geht es zu ihrer Rede\)](#) Und meine Kollegin Derya Türk-Nachbaur hat die internationale Perspektive verdeutlicht, und beschrieben wie Frauen in Kriegen und Konflikten sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind. [\(Hier geht es zu ihrer Rede\)](#) **Unser Ziel ist eine moderne Gesellschaft, in der Geschlechterdiskriminierung keinen Platz hat. Wir kämpfen für ein Leben frei von Gewalt und setzen uns weiterhin für die Rechte von Frauen ein.**

In meinem letzten Newsletter habe ich bereits deutlich gemacht, dass wir auch 2 Jahre nach Kriegsbeginn fest an der Seite der Ukraine stehen. [\(Hier geht es zu dieser Ausgabe\)](#) Wir unterstützen die Ukraine wirtschaftlich, militärisch und humanitär. Aber wir werden keine Kriegspartei. Es wird keine Bodentruppen oder Taurus-Raketen in der Ukraine geben. Dies hat Olaf Scholz noch einmal deutlich gemacht. Er handelt damit weiterhin besonnen und folgt einer Risikoabwägung. Es ist genau die Führungsstärke, die Olaf Scholz als Bundeskanzler ausmachen. Mich macht es sehr betroffen, dass medial eine Debatte geführt wird, die sich einzig und darauf fokussiert, welche Raketen wir liefern. Dabei wird vernachlässigt, dass Deutschland nach den USA der stärkste Unterstützer der Ukraine ist und weiterhin bleibt. Unerträgliche Vorwürfe, gerade von Seiten der Union werden dem Ernst der Lage nicht gerecht. Das hat auch unser Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich noch einmal deutlich gemacht. [\(Hier geht es zu seiner Rede\)](#) Für den Krieg in der Ukraine trägt nur ein Mann die Verantwortung: Wladimir Putin.

Am Montag hat die Landesgruppe Hessen der SPD-Bundestagsfraktion, also der Zusammenschluss aller hessischen SPD-Abgeordneten einen neuen Vorstand gewählt. Nachdem bereits in der letzten Sitzungswoche Melanie Wegling zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde, freue ich mich sehr weiterhin gemeinsam mit Felix Döring und Esther Dilcher als stellvertretende Vorsitzende Verantwortung zu übernehmen.



In der vergangenen Woche hatte ich wieder viele Termine in meinem Wahlkreis. Im Rahmen der Europaprojekttag habe ich an der Theodor-Heuss-Schule und der August-Bebel-Schule gleich zweimal mit Schülerinnen und Schüler über Europa und noch viel mehr diskutiert. Am Dienstag in der war die neue Arbeits- und Sozialministerin des Landes Hessen, Heike Hofmann, in Herborm im Rahmen einer Betriebsrätekonferenz zu Gast, um über die Zukunft der Industrie an Lahn und Dill zu

sprechen. Am Donnerstag habe ich in Dillenburg mit meinem Team und Waffeln das neue KiKuz eröffnet. Am Wochenende wurde zudem auf dem Landesparteitag der SPD Hessen ein neuer Landesvorstand gewählt. Mit meinem Kollegen aus Berlin, Sören Bartol, und der neuen Generalsekretärin Dr. Josefine Koebe, haben wir uns neu aufgestellt. Mit einem guten Mix aus langjähriger Erfahrung und neuen frischen Ideen stellen wir die Weichen für eine sozialdemokratische Zukunft in Hessen. Ich gratuliere allen Gewählten und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt

